

Israel 2017

Erfahrungsbericht von Hannah B.

Jerusalem ist bekannt als Hauptstadt der drei Weltreligionen Judentum, Islam und Christentum, wir wohnten jedoch überwiegend in jüdischen Familien und lernten dort den -für die meisten von uns unbekannt- Alltag kennen. Dies begann bei den Speiseregeln wie *koscher* kochen und endete beim Feiern des *Sabbats* freitagabends. Doch wenn man schonmal in Jerusalem ist, darf die Besichtigung weiterer religiöser Stätten wie der Grabeskirche und der Klagemauer nicht fehlen. Des Weiteren beschäftigen wir uns mit der Staatsgründung des noch relativ jungen Staates Israels. Dazu besuchten wir den Berg Herzl mit dem Herzl Museum (-> Theodor Herzl: Begründer des modernen Zionismus).

Ein wichtiges Thema, das Deutschland und Israel verbindet, ist der Holocaust. Wir besuchten *Yad Vashem*, einer der größten und wichtigsten Holocaust-Gedenkstätten der Welt. Dort lernten wir die Holocaust-Überlebende Rena Quint kennen, welche uns ihre Geschichte erzählte.

Zudem befassten wir uns auch mit der aktuellen Politik, wie dem Israel-Palästina-Konflikt und der heutigen Beziehung zwischen Deutschland und Israel. Dazu führten wir eine Diskussion mit dem

Pressesprecher des israelischen Außenministeriums Emanuel Nahshon.

Doch wir lernten nicht nur Jerusalem kennen, sondern auch weitere Teile des Landes. Dazu unternahmen wir zwei Road-Trips. Der erste ging Richtung Norden, wo wir uns Städte wie Akko oder Haifa und das Naturreservat *Nahal Amud* anguckten. Den Süden Israels mit dem toten Meer und der Oase *Ein Gedi* besuchten wir auf dem zweiten Trip. Während dieser Ausflüge hatten wir viele interessante Gespräche und Diskussionen mit z.B. Anhängern der *Druze* Religion. Außerdem lernten wir die Religion der Bahai kennen und besuchten heilige Orte wie die Brotvermehrungskirche Tabgha oder den See Genezareth. Die einzigartige Natur konnten wir auf Wanderungen und Spaziergängen durch Naturreservate oder das UNESCO-Weltkulturerbe *Masada* hautnah erleben.

Insgesamt sammelten wir einzigartige Erfahrungen und hatten die einmalige Gelegenheit, historische und aktuelle Geschehnisse aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.